

LARIZA - Infotexte (lang / kurz)

Eine ganz eigene Welt aus akustischen und elektronischen Klängen entwirft das Kölner Quintett Lariza um die Sängerin Lena-Larissa Senge. Die meisten Songs stammen aus Senges Feder und sie bedient sich beim Komponieren ungewöhnlicher Strukturen. Gegründet hat sie die Band vor sechs Jahren während ihres Studiums in Osnabrück. Elektronische Instrumente wie Synthesizer, Electronic Wind Instrument und Drumsamples erweitern das akustische Instrumentarium, sodass immer neue Klangkonstellationen entstehen. „Das ist für uns eine große Spielwiese geworden, die noch komplexere Verwebungen von Klängen zulässt.“, so Senge. Auch Gitarristin Raissa Mehner ist eine Meisterin darin, von schwebenden Klängen bis zu harten Rockriffs die ganze Klangpalette ihres Instruments einzusetzen. Neben Senge und Mehner gehören noch drei Männer zu Lariza. Es sind der Saxofonist Lorenz Schönle, der Bassist Duy Luong und der Schlagzeuger Lukas Schwegmann.

Zu fünft laden Lariza zu einer Klangreise ein, bei der es immer darum geht, die Freiheit der Improvisation in unkonventionelle Songs zu gießen und den Reichtum der klanglichen Möglichkeiten auszuschöpfen. Larizas Songs beleuchten dabei durchaus die Welt, die uns umgibt, aber sie tun das auf eine Art und Weise, die nicht immer eindeutig interpretierbar ist. „Bei uns löst die Musik Empfindungen und Interpretationen aus und genau das möchten wir auch bei unserem Publikum erreichen“, formuliert Lena-Larissa Senge ihren Anspruch. „Die Menschen sollen sich durchaus ihren eigenen Reim darauf machen, da möchten wir gar nichts vorgeben. In meinen Kompositionen lasse ich deshalb gerne viel Raum für Fantasie. Wir hören auch immer ganz unterschiedliche Interpretationen aus unserem Publikum.“

Besagtes Publikum haben Lariza bereits auf zahlreichen Tournee durch Deutschland, Österreich und Tschechien erreicht, 2016 hat die Band den Study Up Jazz Award in Osnabrück gewonnen. Die eigene Klangästhetik, die Lariza sich in den letzten Jahren erarbeitet hat, erreicht auf dem aktuellen Album „Weave“ (Double Moon Records, 2022) ihre volle Blüte.

"Vom Funken zum Feuer", so betitelt die Jazz thing Larizas Musik, die sich zielsicher ihren Weg zwischen experimentellen Klängen, poppigen Patterns und jazziger Hingabe bahnt und darauf wartet vom Publikum entdeckt zu werden.

Kurztext:

Eine ganz eigene Welt aus akustischen und elektronischen Klängen entwirft das Kölner Quintett Lariza um die Sängerin Lena-Larissa Senge. Die fünf Musiker*innen laden zu einer Klangreise ein, bei der es immer darum geht, die Freiheit der Improvisation in unkonventionelle Songs zu gießen und den Reichtum der klanglichen Möglichkeiten auszuschöpfen. Feingefühl, Komplexität und Aktualität stehen im Fokus des gemeinsamen Schaffensprozesses, der auf ihrem aktuellen Album "Weave" (Double Moon Records, 2022) seine volle Blüte erreicht. Die Band tourte bereits durch Deutschland, Österreich und Tschechien und erhielt 2020 das Auftrittsstipendium der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung. "Vom Funken zum Feuer", so betitelt die Jazz thing Larizas Musik, die sich sich zielsicher ihren Weg zwischen experimentellen Klängen, poppigen Patterns und jazziger Hingabe bahnt und darauf wartet vom Publikum entdeckt zu werden.

Online:

Website: <https://www.larizamusic.com>

YouTube/ Neuestes Musikvideo: https://www.youtube.com/watch?v=jQXTk_Q7Rg0

Facebook-Page: <https://www.facebook.com/larizaofficial>

Instagram-Account: https://www.instagram.com/lariza_music/

Spotify: https://open.spotify.com/artist/6d3VGmo6ncrRKmjNwj3e2l?si=CHGFP1_IQUSIf-FKzw1jnYQ

Soundcloud: <https://soundcloud.com/larizamusic>

Besetzung:

Lena-Larissa Senge - Vocals, Synths
Lorenz Schönle - Saxophone, Flute, EWI, Vocals
Raissa Mehner - Guitar, Electronics, Vocals
Duy Luong - Bass, Electronics
Lukas Schwegmann - Drums, Electronics

Pressestimmen zum Album "Weave" 2022:

JAZZ THING (ROLF THOMAS)

"Vom Funken zum Feuer. Ungewöhnliche Klänge stehen bei der Musik von Lariza im Mittelpunkt. Das Kölner Quintett verschränkt akustische Instrumente mit elektronischen Klängen und kreiert so auf seinem Debütalbum "Weave" (Double Moon/Bertus) eine verwunschene Welt, die darauf wartet, vom Publikum wachgeküsst zu werden."

JAZZ-FUN.DE

"Eine weitere großartige Auswahl von Jazz Thing Next Generation. Ein gut komponiertes, gespieltes und aufgenommenes Album. Hier dominiert die Vieldeutigkeit, die sich in unvorhersehbaren Erzählungen einzelner Stücke, vielfältigen, manchmal überraschenden Improvisationen und auch ungewöhnlichen Klängen zeigt. Ein gelungenes Debüt."

MUSIK AN SICH (WOLFGANG GIESE)

"Fusioniert wird an allen Ecken und Enden, und die nicht zu überzogene Anwendung von Elektronik läßt die grundsätzliche Natürlichkeit der Musik auch natürlich bleiben. Diese Mischung aus Struktur und Freiheit ist sehr gut gelungen und das Kapitel Fusion hat eine neue Variante dazu bekommen."